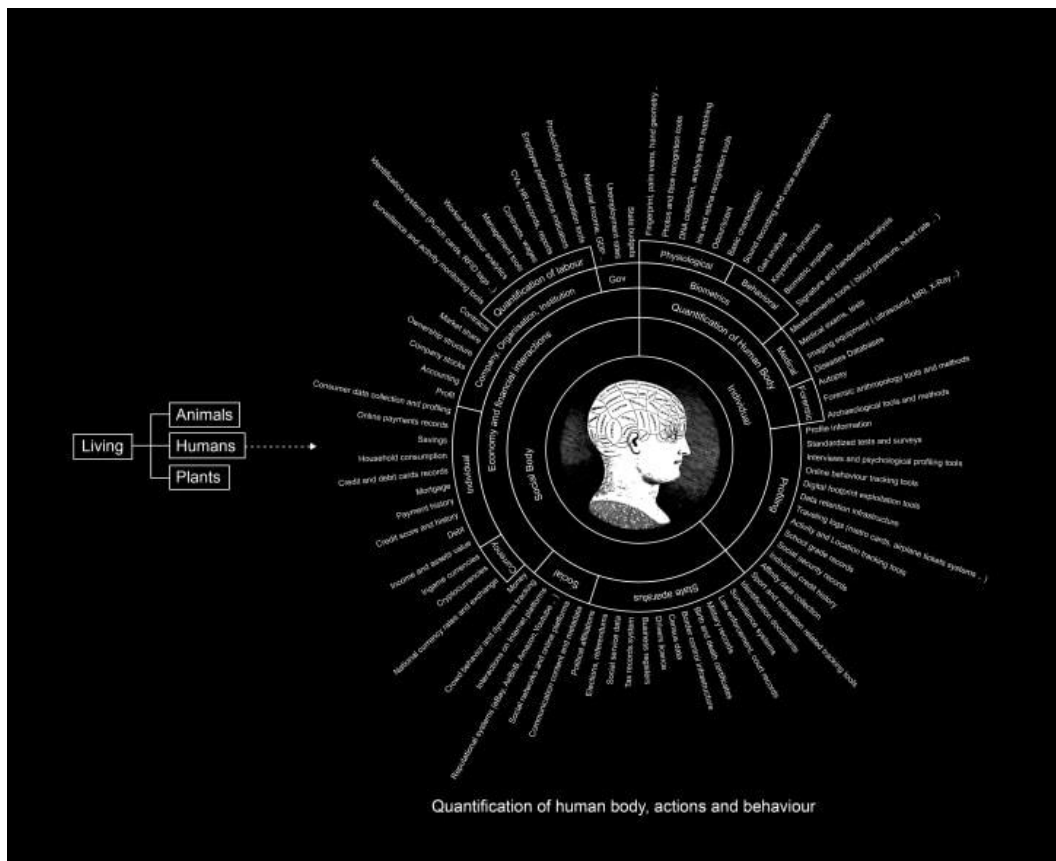


## VORSCHAU 2021/2022 (Auswahl)

Stand 2. Februar 2021

Unter Vorbehalt



Kate Crawford / Vladan Joler, *Anatomy of an AI System*, 2018

## **VORSCHAU 2021/2022 (Auswahl)**

### **Actually, the Dead Are Not Dead. Una forma de ser**

vorläufig bis 25. April 2021

Gerd Arntz, Daniel Baker, Serafín Estébanez Calderón / Francisco Lameyer, Canciones de la guerra social contemporánea, Joy Charpentier, Ines Doujak, Toto Estirado, Flo 6x8, Robert Gabris, Gonzalo García-Pelayo, María García Ruiz, Israel Galván, Tony Gatlif, Helios Gómez, Francisco de Goya, Isaias Griñolo, Julio Jara, Hiwa K, Teresa Lanceta, Darcy Lange / Maria Snijders, Delaine Le Bas, Los Putrefactos, Máquinas de vivir, Ocaña, Otto Pankok, PEROU, Ragel, Pedro G. Romero, August Sander, Franz W. Seiwert, SEM/EN, Stalker, Ceija Stojka, Mario Maya y Teatro Gitano Andaluz, Luca Vitone, Rosario Weiss und andere

### **Actually, the Dead Are Not Dead. Techniken des Werdens (Arbeitstitel)**

7. Mai – 18. Juli 2021 (geplant)

Kate Crawford/Vladan Joler, Anna Dasović, Laressa Dickey, Eva Egermann, Magdalena Freudenschuss, Robert Gabris, Maria Galindo, Ali Gharavi, Niklas Goldbach, Philipp Gufler, Jan Peter Hammer, Minna Henriksson, Nina Støttrup Larsen, Sontag Noh, Peter Steudtner, Romily Alice Walden, Emma Wolukau-Wanambwa, Workers' Families Seeking Justice (WFSJ) and its Support Group und andere

### **Shutdown Programm**

<https://www.wkv-stuttgart.de/programm/2021/shutdown-programm>

### **Carrie Mae Weems**

Erste umfassende Einzelausstellung in Deutschland

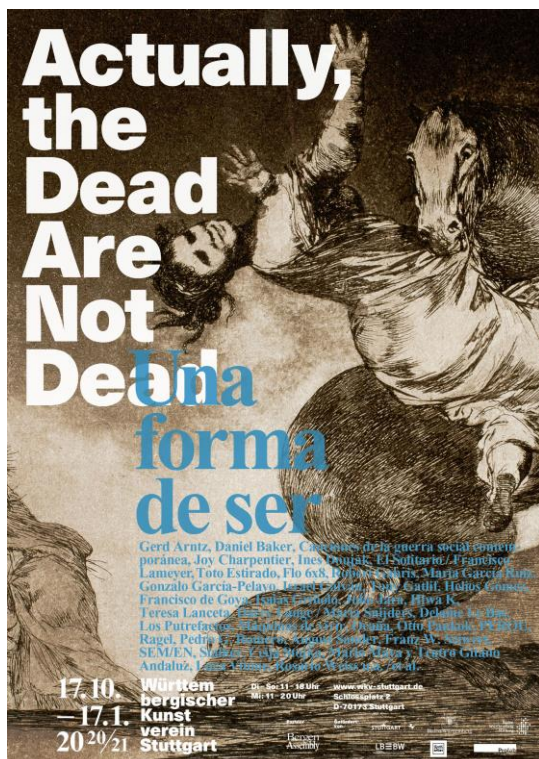
PANDEMIEBEDINGT VERSCHOBEN

4. Februar – 15. Mai 2022

# Actually, the Dead Are Not Dead. Una forma de ser

vorläufig bis 25. April 2021

Gerd Arntz, Daniel Baker, Serafín Estébanez Calderón / Francisco Lameyer, Canciones de la guerra social contemporánea, Joy Charpentier, Ines Doujak, Toto Estirado, Flo 6x8, Robert Gabris, Gonzalo García-Pelayo, María García Ruiz, Israel Galván, Tony Gatlif, Helios Gómez, Francisco de Goya, Isaias Griñolo, Julio Jara, Hiwa K, Teresa Lanceta, Darcy Lange / Maria Snijders, Delaine Le Bas, Los Putrefactos, Máquinas de vivir, Ocaña, Otto Pankok, PEROU, Ragel, Pedro G. Romero, August Sander, Franz W. Seiwert, SEM/EN, Stalker, Ceija Stojka, Mario Maya y Teatro Gitano Andaluz, Luca Vitone, Rosario Weiss und andere



Mit *Una forma de ser* (Eine Form des Seins, des Lebens) setzt der Württembergische Kunstverein seine Ausstellungreihe *Actually, the Dead Are Not Dead* fort, die auf die gleichnamige Bergen Assembly 2019 zurückgeht. Die Ausstellung beschäftigt sich mit den Beziehungen zwischen dem Fest und dem Feld des Politischen. Sie untersucht das Fest als soziale und kollektive Bühne der Emanzipation und Selbstbestimmung und geht den ästhetischen und poetischen Formen nach, die sich daraus seit dem 19. Jahrhundert insbesondere im Umfeld der Subkulturen der Rom\*nja, Flamencos und Bohèmes gebildet haben. Das Fest als ästhetischer Rahmen der Verkehrung sozialer Verhältnisse (Karneval) sowie der Durchdringung von Ausgelassenheit und Rebellion, Folklore und Avantgarde wird dabei nicht nur historisch, sondern insbesondere in Bezug auf die Gegenwart ausgelotet. Dabei verbindet die Ausstellung bildende Kunst, Musik und Tanz ebenso miteinander wie die avancierten Künste und Populärkultur vom 19. Jahrhundert bis heute.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Erfahrungen von *Lockdown* und Abstandsregeln hat das thematische Feld der Ausstellung eine neue Bedeutung erhalten: Ist doch das Fest, das für soziale und körperliche Nähe schlechthin steht, derzeit Inbegriff des pandemischen Sündenfalls. Darüber

hinaus sind bestimmte soziale Gruppen wie die Rom\*nja von der Corona-Pandemie und ihren Folgen besonders stark betroffen und hat sich ihre bereits lange davor bestehende gesellschaftliche Ausgrenzung noch verschärft. Insofern greift die Ausstellung auch raumpolitische Aspekte auf.

Unter dem Titel *Una forma de ser* geht es den Kurator\*innen, María García Ruiz und Pedro G. Romero, darum, die Gemeinschaften der Rom\*nja, Flamencos und Bohèmes jenseits von Identitätspolitiken im Hinblick auf Formen und Strategien der politischen Subjektivierung zu verhandeln. Selbstbilder, Fremdbilder und deren verkehrende Aneignung erzeugen dabei eine Reihe von Spannungsverhältnissen, die kaum aufzulösen sind, aber vielleicht einen Beitrag zu einer differenzierten Auseinandersetzung mit diesen Bildern leisten können.

**Ausführliches Pressekit unter:** <https://www.wkv-stuttgart.de/presse/2020>

**Actually, the Dead Are Not Dead. Una forma de ser**

basiert auf und wurde produziert in Zusammenarbeit mit der Bergen Assembly 2019

**Kurator\*innen**

María García Ruiz, Pedro G. Romero

**in Zusammenarbeit mit den weiteren Mitgliedern der**

**Bergen Assembly 2019 Core Group** Murat Deha Boduroğlu, Banu Cennetoğlu, Hans D. Christ, Iris Dressler, Hiwa K, Katia Krupennikova, Viktor Neumann, Paul B. Preciado, Simon Sheikh, Emma Wolukau-Wanambwa

**Gefördert durch**

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg; Kulturamt der Stadt Stuttgart; Baden-Württemberg Stiftung, Stiftung Landesbank Baden-Württemberg, Marli Hoppe-Ritter-Stiftung zur Förderung der Kunst



Francisco de Goya, *Los Disparates*, 1815-23



Israel Galván, *La Fiesta*, 2017

# **Actually, the Dead Are Not Dead.**

## **Techniken des Werdens (Arbeitstitel)**

7. Mai – 18. Juli 2021 (geplant)

Kate Crawford / Vladan Joler, Anna Dasović, Laressa Dickey, Eva Egermann, Magdalena Freudenschuss, Robert Gabris, Maria Galindo, Ali Gharavi, Niklas Goldbach, Philipp Gufler, Jan Peter Hammer, Minna Henriksson, Ted Kerr, Nina Støttrup Larsen, Suntag Noh, PaPeter Steudtner, Romily Alice Walden, Emma Wolukau-Wanambwa, Workers' Families Seeking Justice (WFSJ) and its Support Group und andere

*Techniken des Werdens (Arbeitstitel)*, der dritte und letzte Teil der Ausstellungreihe *Actually, the Dead Are Not Dead*, fokussiert die institutionellen Strukturen von Sexismus, Rassismus, der Gewalt gegen nichtnormative Körper oder der Ressourcenausbeutung. Neben Museum, Universität, Klinik und Gefängnis, jenen klassischen Institutionen, mit deren Machstrukturen sich der französische Philosoph Michel Foucault ausführlich befasst hat, werden auch Systeme der Künstlichen Intelligenz, von Computerspielen, sozialen Medien sowie der globalen Waren- und Währungszirkulation in den Blick genommen.

### **Actually, the Dead Are Not Dead. Techniken des Werdens**

basiert auf und wurde produziert in Zusammenarbeit mit  
Bergen Assembly 2019

#### **Kurator\*innen**

Hans D. Christ, Iris Dressler, Viktor Neumann

#### **in Zusammenarbeit mit den weiteren Mitgliedern der**

#### **Bergen Assembly 2019 Core Group**

Murat Deha Boduroğlu, Banu Cennetoğlu, María García Ruiz, Hiwa K, Katia Krupennikova, Paul B. Preciado, Pedro G. Romero, Simon Sheikh, Emma Wolukau-Wanambwa

#### **Gefördert durch**

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg; Kulturrat der Stadt Stuttgart;  
Kunsthochschule

# Shutdown Programm

## Über lokale und globale Strukturen von Antiziganismus

Vortrags- und Gesprächsreihe, kuratiert und moderiert von Ülkü Süngün

Die Stuttgarter Künstlerin und Aktivistin Ülkü Süngün hat eine Veranstaltungsreihe kuratiert, die Fragen der Ausstellung *Actually, the Dead Are Not Dead. Una forma de ser* vertieft und lokal kontextualisiert. Dabei geht es um eine Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Formen und Praktiken der Diskriminierung von und Emanzipation der Rom\*nja und Sinti\*zze.

Radu Ciorniciuc, Filmmacher

### **Acasa, My Home**

STREAMING

**7.–10. Dezember 2020**

ONLINE GESPRÄCH

Sprache: Englisch

**Montag, 7. Dezember 2020, 19 Uhr**

Mit Radu Ciorniciuc, Lina Vdovil, Ümit Uludag, Ülkü Süngün

Verena Lehmann, Mitbegründerin der Roma-Sinti-Pride

### **#dasdenkmalbleibt**

ONLINE VORTRAG + GESPRÄCH

Sprache: Deutsch

**Freitag, 29. Januar 2021, 19 Uhr**

Mit Verena Lehmann und Ülkü Süngün

Frank Reuter, Forschungsstelle Antiziganismus, Heidelberg

### **Der selektive Blick**

Anhand ausgewählter Bildbeispiele erläutert Frank Reuter zentrale Mechanismen der antiziganistischen Bildproduktion

ONLINE VORTRAG + GESPRÄCH

Sprache: Deutsch

**Mittwoch, 10. Februar 2021, 19 Uhr**

Mit Frank Reuter und Ülkü Süngün

Mehmet Daimagüler, Rechtsanwalt (u.a. NSU Opferanwalt)

### **Zum Bandanschlag auf eine Romn\*ja-Familie in Ulm**

Sprache: Deutsch

ONLINE VORTRAG + GESPRÄCH

**März 2021**

Mit Mehmet Daimagüler und Ülkü Süngün

## Housing All

### **Über die Aktivitäten der italienischen Künstler-, Architekten- und Aktivistengruppe Stalker/Osservatorio Nomade im Zusammenhang mit der Wohnungskrise in Rom**

Vortrags- und Gesprächsreihe, kuratiert und moderiert von Anna Schiefer und Matteo Locci

*Housing All* beleuchtet den anhaltenden Kampf um Wohnraum in der Stadt Rom als ein komplexes Feld auf dem Regierungsbehörden, Aktivist\*innen, Gemeinden, Migrant\*innen und Künstler\*innen Territorien aushandeln. Die Wohnungsfrage ist ein Schlachtfeld, auf dem öffentliche Verantwortung und Fragen der "publicness" in den privatesten und verletzlichsten Räumen ausgetragen werden.

Maria Rocco und Francesco Careri

### **Housing all. Laboratorio Circo**

ONLINE VORTRAG + GESPRÄCH

Sprache: Englisch

**Donnerstag, 18. Februar 2021, 19 Uhr**

Mit Maria Rocco, Francesco Careri, Anna Schiefer, Matteo Locci

Chiara Davoli und Leroy SPQR'DAM

**Housing All. Counter Narration**

ONLINE VORTRAG + GESPRÄCH

Sprache: Englisch

Freitag, 26. Februar 2021

Mit Chiara Davoli, Leroy SPQR'DAM, Anna Schiefer und Matteo Locci

Giulia Fiocca / Stalker

**Housing All. Taking Clue from the Popular Schools**

ONLINE VORTRAG + GESPRÄCH

Sprache: Englisch

**Freitag, 5. März 2021**

Mit Giulia Fiocca, Anna Schiefer und Matteo Locci

**Weitere Veranstaltungen im Shutdown Programm**

[www.wkv-stuttgart.de](http://www.wkv-stuttgart.de)



## Carrie Mae Weems

Erste umfassende Einzelausstellung in Deutschland

PANDEMIEBEDINGT VERSCHOBEN

4. Februar – 15. Mai 2022



Mary J. Blige, Anointed

Carrie Mae Weems zählt in den USA zu den prominentesten und einflussreichsten Künstler\*innen der Gegenwart. 2014 (sic!) war sie die erste afroamerikanische Künstlerin, der das Guggenheim Museum in New York eine Einzelausstellung widmete. In Europa ist sie dagegen nur Wenigen bekannt. Der Württembergische Kunstverein möchte das ändern.

Dank einer großzügigen Förderung der Kulturstiftung des Bundes ist er in der Lage, die erste umfassende Einzelausstellung von Carrie Mae Weems in Deutschland zu zeigen: allerdings nicht, wie geplant, ab Herbst 2021, sondern aufgrund der Pandemie bedingten Einschränkungen erst ab Frühjahr 2022. Integraler Bestandteil der Ausstellung, die zentrale Fotoserien, Videos und Installationen der Künstlerin zeigt, ist das Display eines Ballsaals – nachdem die Party zu Ende ist –, das zugleich die Bühne für ein dichtes Performanceprogramm bildet.

Carrie Mae Weems arbeitet in und zwischen den Bereichen von Fotografie, Video, Performance, und Installation. Sie verwendet Texte, Textilien und Objekte, bezieht Musik, Mode, Film und andere Bereiche der Populärkultur in ihre ästhetische Praxis ein. Ihre Werke sind den durch rassifizierte Gewalt, Sexismus und Armut verursachten historischen und gegenwärtigen Machtverhältnissen, Konflikten und Traumata gewidmet. In vielen ihrer meist seriell organisierten Bildwelten taucht sie selbst auf: als eine Art Alter Ego, das die jeweiligen Schauplätze–Repräsentationsarchitekturen, Stadträume, Filmkulissen, Landschaften –aus der Nähe und Distanz zugleich betrachtet.

Weems begann ihre künstlerische Arbeit in den späten 1970er-Jahren mit einer kritischen Befragung des Mediums Fotografie. Sie untersucht bis heute, wie Fotografie die Konstruktionen von Rasse, Klasse und Geschlecht hervorbringt. Dabei geht es nicht nur um die Diskriminierungen, die mit Hilfe

dieses Mediums ausgeübt werden, sondern auch und vor allem um dessen Potentiale der Selbstermächtigung.

Seit Jahren beschäftigt sich Weems mit der strukturellen polizeilichen Gewalt gegen schwarze Körper: Gewaltexzesse, die in den USA 2013 die Bewegung Black Lives Matter hervorgebracht und 2020 durch den Mord an George Floyd zu weltweiten Protesten geführt haben. In ihren jüngsten Arbeiten greift sie diese Thematik wieder auf. Zudem hat sie 2020 verschiedene Kampagnen im öffentlichen Raum realisiert, die zur Eindämmung der SARS-CoV-2 Pandemie aufrufen und zugleich darauf verweisen, dass diese Pandemie in den USA die afroamerikanische Bevölkerung überproportional hart trifft.

**Kurator\*innen**

Hans D. Christ, Iris Dressler

**Hauptförderer**

Kulturstiftung des Bundes; Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg; Kulturamt der Stadt Stuttgart

# Pressekontakt

## **Veronika Rühl**

Fon: +49 (0)711 - 22 33 713 / [ruehl@wkv-stuttgart.de](mailto:ruehl@wkv-stuttgart.de)

## **Pressebilder und Presstext**

[www.wkv-stuttgart.de/presse/2020](http://www.wkv-stuttgart.de/presse/2020)

## **Württembergischer Kunstverein Stuttgart**

Schlossplatz 2

DE - 70173 Stuttgart

Fon: +49 (0)711 - 22 33 70

Fax: +49 (0)711 – 22 33 791

Mail: [zentrale@wkv-stuttgart.de](mailto:zentrale@wkv-stuttgart.de)

[www.wkv-stuttgart.de](http://www.wkv-stuttgart.de)

[www.facebook.com/wuerttembergischer.kunstverein](https://www.facebook.com/wuerttembergischer.kunstverein)

[www.instagram.com/wuerttembergischerkunstverein](https://www.instagram.com/wuerttembergischerkunstverein)

**Öffnungszeiten:** Di, Do–So: 11-18 Uhr; Mi: 11-20 Uhr

**Eintritt:** 5 Euro / 3 Euro ermäßigt

**Kostenlose Führungen\*:** Sonntags, 15 Uhr

**Führungen für Kinder und Erwachsene\*:** Jeden 2. Sonntag im Monat, 16 Uhr

**\*Anmeldung unter:** [zentrale@wkv-stuttgart.de](mailto:zentrale@wkv-stuttgart.de)